

"Wal" nicht nach Bremen

Bemühungen zum Kauf des ehemaligen Rettungskreuzers gescheitert

Die Bemühungen einer von Dr. Ing. Kai Steffen aus Bremen geleiteten Initiative, den ersten Seenotkreuzer der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger, den Versuchskreuzer „Bremen“, an die Weser zurückzuholen, sind vorerst gescheitert.

Das 1930/31 auf der Lürsen Werft gebaute Boot befindet sich seit 1969 unter dem Namen "Wal" im Besitz des Hamburgers Horst Voss und wird von ihm als Privatyacht genutzt. Voss will sich aus Altersgründen von der in Hamburg-Finkenwerder liegenden "Wal" trennen. Für den beabsichtigten Ankauf bekam die Initiative bisher nur Zusagen über insgesamt 5000 Euro von Firmen und Privatpersonen. Steffen: „Diese Summe reicht jedoch bei weitem nicht aus, um dem Eigner ein realistisches Angebot zu unterbreiten, das



„Wal“ wurde 1930/31 als „Bremen“ bei Fr. Lürsen gebaut

Schiff zu unterhalten und in den Originalzustand zurückzusetzen.“ Entgegen allen Erwartungen sei es nicht möglich gewesen, die Stadt Bremen, ihre Bürger, die einheimische maritime Industrie und ortsansässige Firmen zu den erforderlichen Spenden zur Realisierung des Projektes zu bewegen, so Steffen. Dass offensichtlich kein öf-

fentliches Interesse am Erhalt eines so einmaligen maritimen Erbes für Bremen besteht, müsse man akzeptieren. Die Initiative stellt die aktive Suche nach Sponsoren nun ein, will aber den Eigner bei der Suche nach einem Käufer unterstützen, der das Boot und seine Bedeutung für die deutsche Seenotrettung zu schätzen weiß.“ ed